

---

**Von:** Peter Maske [mailto:p\_maske@gmx.de] **Gesendet:** Dienstag, 23. August 2016 19:15 **An:** WebPresenter@MME-Internettechnik.de **Cc:** Deutscher Imkerbund; Deutscher Imkerbund **Betreff:** verunreinigtes Wachs

Sehr geehrte Frau Holzum,

in Bayern wird über eine polizeiliche Anzeigenerstattung versucht, den oder die Täter zu ermitteln.  
**Nachstehend ein Aufruf, der in Bayern verteilt wurde:**

An alle Imker

In letzter Zeit sind verstärkt Klagen über zusammengeschrumpfte, zusammengebrochene jung ausgebaute Waben, vor allem im Honigraum, gemeldet worden.

Nachdem auch ich betroffen war, habe ich solche Proben an das Labor geschickt und heute eine vernichtende Auskunft erhalten:

**Mir wurde offiziell bestätigt, dass es sich bei diesen Wachsproben um 100% Fälschungen von Bienenwachs handelt, es ist reines eingefärbtes Paraffin ! (ohne eine Spur Bienenwachs)**

Nachdem ich heute mit rechtlichen, strafprozess- und privatrechtlichen Dingen mich herumgeschlagen habe formuliere ich folgende Aufforderung an alle Imker mit der Bitte um Weitergabe:

Wenn Sie in Ihrem Wachs solche geschilderten Fälle entdecken, bitte auf keinen Fall die Waben in den Wachskreislauf einmünden lassen, bitte auf jeden Fall Deckelwachs und Altwabenwachs getrennt schmelzen und abwarten, wie sich die Situation weiter entwickelt. Wir müssen alle vermeiden, dass dieses 100% Paraffin in unsere Mittelwände eingemischt wird.

Wir alle sind dafür verantwortlich, dass unser Wachs , egal von welchem Produzenten, ohne Paraffinbeimischungen über den Ladentisch geht.

Helfen Sie alle mit, den Wachskreislauf wieder sauber zu bekommen.

Eine vorsätzliche Beimischung von Paraffin durch einen unserer Imker sollte jedenfalls niemandem vorgeworfen werden können.

Ich werde heute noch Strafantrag stellen.

Auch die Fachinstitute sind informiert sowie unser Präsidium und Untergliederungen im Landesverband, LWG und unser Rechtsberater.

**Wer von dieser Situation betroffen ist , kann mir gerne Bescheid geben, evtl ist es auch für die polizeilichen Ermittlungen von großem Nutzen.**

**Ich bitte Sie dazu ausschließlich folgende Mailadresse zu verwenden:**

[wachsproblem@online.de](mailto:wachsproblem@online.de)

**Bitte hierfür den Namen des Fachhändlers, die gekaufte Menge und das ca Datum des Kaufs mitteilen. Dazu natürlich genaue Absenderadresse**

ich bitte derzeit von weiteren Rückfragen abzusehen, da das die Ermittlungen stört.

Wer selbst noch was dazu beitragen kann, bitte immer unter dieser Mailadresse schicken,

Danke für die Mithilfe !

Sollten Sie diese Mitteilung doppelt bekommen, bitte ich dies zu entschuldigen. (liegt an meinen Verteilern)

Anhängend noch ein Hinweis aus einer ähnlichen Situation in der Schweiz:

<http://www.mellifera.ch/cms/news/paraffin-mittelwand-bienenwachs>

Norbert Hauer

1. Vorsitzender Kreisverband Imker Ansbach des LVBI

2. Vorsitzender Bezirksverband Mittelfranken

1. Vorsitzender Bienenzüchterverein Ansbach u.Umgebung e.V.

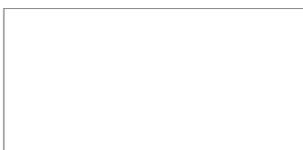
Bayreuther Str.14

91595 Burgoberbach

Mail: [norbert@hauer.com](mailto:norbert@hauer.com)

Tel.: 09805/932634

mobil: 0177/2695486



**Sehr geehrte Frau Holzum, wir sollten zunächst abwarten, ob die Ermittlungen etwas ergeben.**

Hinsichtlich Ihrer mitgeteilten Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit ist uns noch nichts bekannt. Allerdings bestehen ja bei Verwendung solch gefälschten „Bienenwachses“ möglicherweise Probleme für die Bienen und es kann vermutlich auch ein geernteter Honig nicht vermarktet werden.

Mit freundlichen Grüßen

DEUTSCHER IMKERBUND e.V.

Peter Maske

Präsident

---

**Von:** Heike Holzum via Deutscher Imkerbund e. V. [mailto:WebPresenter@MME-Internettechnik.de]

**Gesendet:** Montag, 22. August 2016 10:04 **An:** deutscherimkerbund@t-online.de **Betreff:** [Kontaktanfrage]

Anliegen: Sehr geehrter Herr Maske, ich verfolge aktuell im Internet die Erfahrungsberichte mit scheinbar gepanschtem Bienenwachs. Auch ich habe bereits seit Jahren schlechte Erfahrungen mit dem Kauf von Mittelwänden, bzw. Pastillen aus Bienenwachs gemacht. Bei den verschiedensten Lieferanten. Die MW, bzw. Pastillen hatten einen sehr unangenehmen "chemischen" Geruch, waren auch bei niedrigen Temperaturen sehr viel geschmeidiger als reines Bienenwachs es sein könnte, wurden von den Bienen teilweise nicht angerührt. Die Verarbeitung der Pastillen zu Kerzen löste bei mir starken Kopfschmerz aus. Die Reaktion der Händler auf meine Beschwerden werden regelmäßig abgetan mit "Sie sind zu empfindlich" bzw. "Mit dem Wachs ist alles in Ordnung, wir können keinen Fremdgeruch wahrnehmen." Ich fühle mich verschaukelt. Da dieses Problem nicht nur mich betrifft, frage ich Sie, ob und wie der DIB auf dieses Problem reagieren wird. Sind Untersuchungen vorgesehen? Untersuchungen hinsichtlich der Gesundheitsgefahr für Menschen (Kopfschmerz durch Bienenwachskerzen? Gehen irgendwelche Stoffe aus dem Wachs in den Honig über?), bzw. der Gesundheit der Bienen? (Brutschäden durch unreines Bienenwachs?) Wird diese Problematik durch die Verbände, bzw. Vereine an die Mitglieder weitergegeben? Wo sollen die Imker, die keinen eigenen Wachskreislauf haben, in Zukunft reines Bienenwachs kaufen können? Mit freundlichen Grüßen, Heike Holzum